

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 30.

Dienstag den 13. März 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Revier Unterweissach. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. d. M., Morgens 9 Uhr, in der Sonne in Unterbräden aus Kistern u. Heiningersheim: Am. 18 eichene Prügel und Anbruch, 48 buchene Scheiter und Prügel, 2 aspen Anbruch, 8 Nadelholzschneiter, 82 dto. Prügel und Anbruch, 19 Loose Reis auf Hausen.

Reichenberg den 10. März 1883.

K. Forstamt.
Bachner.

Revier Kleinaspach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. d. M. aus Hirschbach, Wolfslänge, Rohr, Neugreuth, Hofert und Stittwald: 6 Eichen und Abschnitte mit 7,68 Fm., 5 Eichen 3,51 Fm., 3 Ahorn 1,53 Fm., 6 Rothbuchen 8,76 Fm., 2 Weißbuchen 0,92 Fm., 12 Erlen 4,73 Fm. Am.: 6 eichene Prügel, 87 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 25 erlene Scheiter und Prügel, 3 Nadelholzschneiter, 900 buchene, 810 gemischte und 3150 Nadelholzweilen.

Zulassungskunft Morgens 9 Uhr beim Kanapee.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.

Reichenberg den 9. März 1883.

K. Forstamt.
Bachner.

Löwenstein. Eichenrinde-Verkauf.

Am Samstag den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, kommen im Löwen in Oberheitereth zum Verkauf: ca. 3000 Bund Glanz- und Kaitelrinde aus dem Distrikt Spagenhalde u. ca. 200 Bund dergleichen aus dem Distrikt Schweizerhof.

Den 6. März 1883.

Fürstl. Rentamt.
Böhlig.

Fürstl. Revierforstei.
Haber, Oberförster.

Affalterbach. Markt-Sache.

Zum Besuch des am Mittwoch den 14. d. M. Viehmarkts wird mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß Vorsorge getroffen ist, um kranke oder seucheverdächtige Thiere sofort zurückzuweisen.

Gemeinderath.

Backnang. Lester Liegenschaftsverkauf.

Die in der Konkursmasse des Theodor Friedrich Breuninger, Rothgerbers hier vorhandene, in Nr. 9 u. 22 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft kommt an den hiesigen benannten Tagen auf hiesigem Rathhause zum Verkauf zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

A. am Donnerstag, 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,

1. Hotel an einem zweifach. Wohnhaus mit Gärtle am Roppenberg.

Branders.-Anschl. 1892 M. Anlauf 1030 M.

K e d e r.

19 a 23 qm auf der Schönthalers-Hebe, Anlauf 650 M.

2. 24 a 71 qm daselbst, Anlauf 672 M.

3. 35 a 65 qm am Rößelnsberg, Anlauf 1410 M.

4. 20 a 52 qm daselbst, Anlauf 700 M.

5. 1 a 85 qm in der untern Au, Anlauf 102 M.

6. 4 a 88 qm in der obern Au, Anlauf 375 M.

B. am Montag den 2. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

Das Rothgerber-Anwesen mit Zugehör in der untern Au, Branders.-Anschl. 22,240 M. Gerichtl. Anschlag 18,000 M. angekauft um 16,100 M. Liebhaber werden hiezu mit dem Vermerken eingeladen, daß bei den Aufstreichungsverhandlungen sofort ein tüchtiger Selbsthändler zu stellen ist.

Großaspach. Schafweide-Verpachtung.

Die Schafweide auf hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von der Ernte bis 1. April am nächsten Samstag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, mit Schafweiden und Stallungen verpachtet, wozu Liebhaber, hierorts unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen, eingeladen werden.

Den 10. März 1883.

Gemeinderath.
Vorstand Bärli.

Strampfelbach, Oberamt Backnang. Pferde-, Vieh- & Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Bauern Carl Holzwarth von hier kommt das vorhandene bedeutende Inventar zum Verkauf und zwar: Donnerstag den 15. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an, Zwei Pferde, Braunwallachen, 9 u. 10 Jahr alt, 3 Kühe, neumeilig, 1 Stier, 3 Kinder, 4 Stück Jungvieh, 1 fettes Schwein, Geflügel, 8 Eimer Mehl, 40 Etr. Branntwein, Fässer von 50—1800 Liter Gehalt, meist neu, ca. 60 Etr. Dinkel, 11 Etr. Gerste, 23 Etr. Haber, 22 Etr. Roggen, 5 Etr. Weizen, etwas Reisp, Lein, Hanfsamen und Hirsen, ca. 75 Etr. Heu u. Stroh, 120 Etr. Stroh, Strohhalm, viel ausgehauenes Wagnerholz, ca. 70 Stk. harte Bretter, Latzen, Rahmschneitel, 1 Partie eichenes gefälgtes Bauholz.

Freitag den 16. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an:

4 Wagen, wovon 1 neuer berggerichtetes

Vermerdele, Flüge, Eggen, Ketten u. viel anderes Pferde-, Fuhr- u. Bauern-, Feld- u. Handgeschirr, allerlei Hausrath.

Samstag den 17. März 1883: Einmal Silber, viele Bücher religiösen Inhalts, Mannsleider, Leibweiser, Betten u. Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk ac.

Liebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Den 9. März 1883.

Waisengericht.

Zwangs-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, verkauft Unterzeichnet auf dem Rathhause gegen Baarzahlung an den Meistbietenden 1 Rindle, 18 Wochen alt, Anschlag 70 M. Den 11. März 1883. Schultheißenamt-Verweser: Habn.

Backnang. Wegen beabsichtigter Erwerbung eines andern Geschäfts verkaufe ich meine

Restauration

3. Deutschen Kaiser aus freier Hand. Diese besteht aus einem zweifloßigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit daranstoßendem großem Tanzsaal, gangbarem Speisereisablen, aus Stallungen, Remise und Gemüsegarten beim Haus. Das ganze Anwesen wurde 1877 neu gebaut und kann mit oder ohne Inventar erworben werden. Hauptächlich wäre dasselbe für einen Metzger passend, hinsichtlich der günstigen Lage und Einrichtung des Hauses ist einem tüchtigen Geschäftsmann gutes Auskommen gesichert und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

David Erb.

Allmersbach u. Marbach. Wirtschaft- mit Bäckerei und Liegenschaftsverkauf.

Am Donnerstag den 15. März 1883, Nachmittags 1 Uhr, bringt Unterzeichnete ihr Anwesen, bestehend in einem zweifloßigen Wohnhaus mit dinglicher Schindmirthschaftsgerechtigkeit 3. Löwen mit Bäckereierichtung sammt Scheuer, Stallung und Hofraum nebst Gemüsegarten und Hofraum unter im Dorf, gegenüber dem Rathhause, sowie 9—10 Morgen Acker, Wiesen und Feinberg auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf. Das Wirtschaftsinventar kann mit erworben und die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

Wilhelmine Steber.

Stuttgart. Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode, schmerzlos, einigefest, Zahnoperationen, Behandlung aller Zahnkrankheiten, sowie Plombiren u. unter billiger Berechnung.

J. Brunst, Cde der Gymnasiums-u. Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße. Täglich zu sprechen.

Die Schneider-Mreianges.

Eine Vorlesung von Georg Walter.

(Fortsetzung.)

Schon am Sonntag nach Ostern wurde das Paar zum erstenmal ausgeführt. Friedlich gingen die Beiden, wie es im Orte üblich war, an diesem Sonntag mit einander in die Kirche und ebenso friedlich, nur noch vergnügter Nachmittags in das benachbarte Städtchen. Mreianges wollte sich dort das Tuch zu ihrem Hochzeitkleid kaufen, ebenso der Fritz das zu seinem Hochzeitrock. Das mußte man aber der Hochzeiterin lassen, sie wußte was schön und gut ist. Die Ladenjungfer wollte ihr zuerst schwarzen Wollmousselin anpreisen; da hörte sie gar nicht darauf. Richtiges Tuch muß es sein, darauf bestand sie. Lange wollte ihr keines passen, bis sie endlich, nachdem alle schwarzen Tuchstoffe gemustert waren, das feinste auswählte. Daß es das theuerste war, kümmerte sie wenig; sie vermochte es ja. — „Ich meine, ich sollte gerabe auch von dem nehmen“, hub der Fritz an, als die Ladenjungfer der Mreianges abmaß. — „Ja, Du hättest's gut vor!“ flüsterte ihm seine Braut mit einem finstern Blick in's Ohr und befaß dem Lehrling, einen Rest schwarzen Tuches herbei zu holen, den sie eben im obersten Fach entdeckt hatte. — „Et was,“ fuhr der Fritz dazwischen, „ich mein', was dem einen recht sei, ist auch dem Andern billig; messen Sie mir nur auch von dem seinen 3/4 Ellen zu einem Rock und 2 Ellen zu einem paar Hosen ab; die Reste fällt dann neben heraus, wenn sie nur ein Bißchen gut messen.“ — „Nichts da!“ herrschte Mreianges die Ladenbiederin an, der hat nichts zu sagen; ich bin die Bäuerin, er ist nur so ein Schneider; was ich sag', muß gelten; den Rest nimmt man!“ — „Dann will ich lieber gar keinen Hochzeitrock“, schrie der Fritz, machte rechts und links wühend die Ladenbühre hinter sich zu, um in nächsten besten Wirtschaftshaus seinen Unmuth hinabzuschwemmen. Dort sah er, bis es dümmerte. „Dotebäs hat recht, unter den Tisch müßte ich schon vor der Hochzeit und Schläg beküm ich nachher“, brummte er in sich hinein, warf der Wirthin sein Bezahl hin und ging nach Hause. Am nächsten Vormittag brachte der Postbote die Nachricht in das Dorf, heute Morgen sei der Schneider mit Saal und Pack auf der Eisenbahn in die weite Welt gereist. Mreianges, der es doch im Stillen leid that, daß sie ihr Hausrecht zu halb geltend gemacht hatte, stellte sich aber gar nicht verwundert, sondern fertige Federmann, der sie über den Vorfall berief, kurz mit der Bemerkung ab: „An so einem Schneider liegt mir nicht, zumal an einem so armen Teufel, der nicht einmal eine eigene Hölle hat!“ Im Herzensgrund aber sann sie darüber nach, wie sie dem Fritz einen gehörigen Tuck antun könne und kam endlich zu dem Schluß: „Und ein Schneider muß es sein!“

Und ein Schneider muß es sein! Aber wie angreifen? Im Flecken war keiner mehr, in der Nachbarchaft auch nicht. Von Georgi bis Sommerjohanne dachte Mreianges nach, wie sie das Ding wohl mache! Da klopfte an die Thür und herintritt der Hausrheiner, um seine Waare anzubieten. Der kam ihr eben recht, der war weit und breit bekannt. Mreianges kaufte ihm gefällig ab, setzte ihn auch noch ein Glas Most vor und nachdem sie den Fritz verlästert hatte, daß kein guter Faden mehr an ihm war, schloß sie mit einem trüglichen Schlag auf die Thüre: „Und ein Schneider muß es sein!“ Ich will es dem Fritz vertreiben, sich je einmal im Ort setzen zu wollen. Ein Schneider muß her, wisset ihr mir keinen, Heiner?“ — „Damit könnte ich nicht dienen, will aber meine Augen offen halten“, erwiderte dieser. „Dürft's nicht umsonst thun, ich zahl' einen schönen Kuppelpfennig“, versprach Mreianges. — Der Krämer zog weiter und kam am nächsten Tag nach Niebheim, etwa 8 Stunden von Uffernberg entfernt. Es war schon Abend, als er in die Herberge kam.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes. Witterungsbeobachtungen aus dem 19. Jahrhundert.

Der Jahrgang 1882 scheint in der Menge gefallenen Regens die meiste Ähnlichkeit mit dem Jahrgang 1816 gehabt zu haben, daher wird es den Lesern dieses Blattes erwünscht sein, über die Beschaffenheit der darauf folgenden Jahrgänge Näheres zu erfahren:

1816 Mangel an Sommerwärme, Nässe vorherrschend.
1817 Winter gelind, naß, Sommer mittelmäßig, viele Krankheiten.
1818 Früher, nicht kalter Winter, Sommer sehr heiß, sehr fruchtbares Jahr, Ueberfluß an Allen.
1819 Winter gelind, Sommer heiß, typhöse Krankheiten.
1820 Winter gelind, Sommer heiß, Krankheiten ebenjo.
1821 Winter Witterung sehr veränderlich, Sommer trüb, regnerisch.
1822 kalter Winter, Sommer heiß und trocken.
1824 Ueberfluthungsjahr.
1874 Winter äußerst milde, Frühling trocken, sehr gutes Weinjahr, Sommer heiß u. trocken, viele Gewitter.
1875 Winter schneelos, gelinde, Sommer trocken und heiß, mit Regen wechselnd, in dem Monat November einwintend.
1876 Winter mild, neblig, Sommer warm und trocken.

Diphtherie. Der Eigenthümer der Kronenapothek in Leipzig-Gohlis, Herr R. Wüch, veröffentlicht in dem „Pharmaceutischen Central-Anzeiger“ folgendes: „Im Laufe der letzten Wochen wurde meine siebenjährige Tochter zweimal bei heftigem Fieber — ziemlich 40 C. — perwärme — von Diphtherie befallen, und beide Male wurde folgendes Mittel mit Erfolg angewendet. Es ist Oleum theobrominum rectificatum, für Kinder pro dosi 1 Theelöffel voll früh und am Abend; Erwachsene nehmen 1 Theelöffel voll ebenjo. Zum Nachtrinken gibt man Kindern laue Milch, mischt auch wohl den zweiten Theelöffel voll Nel damit, weil letzteres dann besser genommen wird, und gibt auch hier Milch nach, damit das schändliche Brennen im Halse der armen Kleinen bald nachläßt. Der Erfolg ist ein wahrhaft wunderbarer; schon nach einer halben Stunde nach dem Einnehmen des Oeles tritt eine hellere Röthung am Rande des diphtherischen Belages ein, welche immer mehr nach innen fortschreitet. Der Belag — auch wenn sehr groß — schrumpft mehr und mehr zusammen, ballt sich förmlich und verschwindet innerhalb 24 Stunden, ohne eine Spur zu hinterlassen, vollständig. Mein Kind gurgelte außerdem mit einer schwachen (1/40) Kalichlerium-Lösung erst zwei- dann dreitündlich, um die sehr entzündeten Mandeln zu beruhigen. Ich bitte die gesammte Kollegenchaft ebenso herzlich als dringend, im Interesse der Kinder von meiner obigen Mittheilung vorkommenden Falls Gebrauch zu machen und namentlich die Herren Aerzte bringend zu Veruchen anzufragen. Wir haben hier noch eine Menge Fälle, sowohl von Erwachsenen als Kindern, wo das Mittel stets mit gutem Erfolge gegeben wurde; kein einziger Fall verlief unangünstig.“

(Ein Bild aus Rußland.) Die Wölfe, so lein wir in einem russischen Blatte, fallen in Kreise Podolsk, der ca. 60 Werst von Moskau liegt, nicht nur am hellen Tage über die in den Dörfern frei umherlaufenden Thiere her, sondern greifen auch Menschen an. So wollte eine Bäuerin mit ihrem Brustkinde zu einem Verwandten in einem nur zwei Werst von Podolsk entfernten Dorfe gehen. Vor einem Waldchen, das sie zu passiren hatte, überfallen sie 3 Wölfe und warfen sie zu Boden. Sie schüßte mit ihrer Prust das Kind und schreit um Hilfe. Ein Bauer hört den Ruf, eilt herbei und vertreibt die Wölfe. Die Bäuerin kann jedoch nicht aufstehen, da die Wölfe ihr die Beine vollständig zerfleischt haben. Der Bauer eilt mit

dem Kinde in das Heimathdorf der Unglücklichen, findet aber, als er mit andern zurückkehrt, nur abgenagte Gebeine und Kleiderreste der Bäuerin. In kurzer Zeit haben die Wölfe zwei Förster, ein Mädchen und einen Bauer zerrissen. Ferner wüthet nach dem Bericht die Diphtherie in dem genannten Kreise entsetzlich unter den Kindern. Aerztliche Hilfe fehlt, und die Bauern haben keine Ahnung, wie sie die Krankheit behandeln sollen. Armut, Trunksucht und mit ihnen der Diebstahl wachsen beständig und ausreichender polizeilicher Schutz fehlt; so sind die Bauern gezwungen, selbst Maßregeln zu ergreifen, in denen sich eine furchtbare Brutalität findet. Ein auf frischer That ertappter Dieb wurde unlängst auf barbarische Weise verstümmelt und dann hilflos auf die Landstraße geworfen. Einen andern zwang man, sich hinzulegen und die Leute zermalmten ihm mit Häbern die Beine. Weber die Regierung noch die Semptom greifen ein. Und das geschieht 60 Werst von Moskau.

Halle. Der kürzlich hierelbst verstorbene Kommerzienrath Meber soll seinen Erben 30 Millionen Mark hinterlassen haben. Dieses ansehnliche Vermögen hat er sich durch Fleiß, Thatkraft und Intelligenz innerhalb eines Zeitraums von 30 Jahren erworben, denn vor 30 Jahren war er noch ein einfacher Oberförster.

(Originelle Strafen für zänkliche Ehegatten.) In oberbairischen Herrschaften war es in der „guten alten Zeit“ nicht selten, daß zänkliche Ehegatten, welche ihren Nachbarn ein Neugierig gaben, gemeinschaftlich in den Thurm gesperrt wurden. Obendrein mußten sie sich mit einem Messer, einer Gabel und einem Stuhl begnügen! Das war ein probates Mittel! Gar häufig sah man Mann und Frau unmittelbar aus dem Thurm in's Wirthshaus gehen, und hörte, wie sie bei einer Flaiche Wein oder einem Glase Bier die besten Vorträge ausprägten. Auch in Memmingen kam es noch vor 200 Jahren gar häufig vor, daß in armen Unfrüchten lebende Ehegatten verurtheilt wurden, mit einem Bißel zu essen. Das Rathhausarchiv enthält ein Dokument, in welchem es heißt: „Anno MDCXXIV, den 13. Juli hat man zwei Eheleute, so übel mit einander gelebt, in das Backhaus gethan, und mit einem Bißel essen lassen.“

Eine seltene Münze an seltener Stelle. In einem Meierhofe bei Namur wurde dieser Tage eine Kuh krank. Der Eigenthümer ließ sie schlachten und man fand in ihren Eingeweiden eine schwere Goldmünze. Die Kuh hatte die Münze beim Weiden auf einer Wiese geschluckt, das Goldstück hatte die Eingeweide durchbohrt und dadurch eine schwere Entzündung herbeigeführt. Die Münze, die in so eigenthümlicher Weise das Tageslicht erblickte und welche in der königlichen Bibliothek in Brüssel deponirt wurde, ist eine vierfache Pistole der Franche-Comté und wurde im Jahre 1578 in Belangon geprägt. Sie trägt auf der einen Seite das Bildniß Karl V., auf der andern den Doppeladler und die Säulen des Herkules.

(Der Mittelpunkt des Handels mit Menschenhaaren) ist Paris, wo nach offiziellen Angaben ein jährlicher Umsatz von etwa 100 000 Kg. Haaren stattfindet. Wurde das menschliche Haar bisher nur zum Schmucke verarbeitet, so macht man jetzt bereits den Versuch, es auch anderweitig zu verwenden. Auf einer der letzten Versammlungen der britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften legte William Thomson in Manchester den Kongressmitgliedern einige aus Menschenhaaren verfertigte Artikel vor. Man hat übrigens bereits eiliche Schals fabricirt, bei denen die Rette aus Baumwolle, der Schuß aus Menschenhaaren bestand und die außerordentlich leicht, warm und dauerhaft sein sollen. Wer weiß, ob also in Zukunft die Menschen nicht noch den Merino-Schafen Konkurrenz machen werden!

Unterweisch.
Großes Lager in
 Tuch & Buckskin sowie Halbtuch
und empfehle solche auf die Confirmation zu außergewöhnlich billigen Preisen.
W. Vedert.

Unterweisch.
Halbtuch-Anzüge,
für Confirmationen, welche selbst anfertigen lassen und sehr solid gemacht, sind in großer Auswahl vorhanden.
W. Vedert.

Unterweisch.
Schwarze Cachemirs,
rein wollen von M. 1. an,
Schwarze Lustre von 50 Pf. an,
Gestreifte Unterrockstoffe,
Schwarze Schürze in Orleans u. Panama,
Chemisettes, Krausen, Manschetten,
Seidene Schüle in weiß, grau, schwarz u. farbige in schönster Auswahl, empfehle auf die Confirmation meiner werthen Kundenhaft aufs Beste.
NB. Bemerkte noch, daß ich die Preise durchgängig so niedrig als nur möglich stellen werde und daß sich jeder Kunde einer soliden Bedienung versichert sein darf.
W. Vedert.

Stuttgart.
Mein langjähriges
Kleider-Geschäft,
früher Marktstraße 3 befindet sich jetzt
Kirchstraße, neben Hrn. Fr. Weikert.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Um meine alte Kundenhaft zu erhalten, verkaufe ich von heute ab:
700 Knaben-Anzüge von 1. 3. 6 bis 15 M.
1280 complete Anzüge in reiner Wolle von 12. 15. 18. 20. 25. 30. bis 60 M.
550 schwarze Anzüge für Hochzeiten und Trauerfälle von 20. 25. 30. bis 60 M.
650 Frühjahrs- & Sommer-Neberzieher von 9. 11. 15. bis 40 M.
280 Confirmationen-Anzüge v. 8. 10. 15. bis 25 M.
2500 Hosen in allen erdenklichen Stoffen von 2. 4. 6. bis 15 M.
Bitte nochmals genau auf mein Geschäftstafel zu achten.
Süßkind's Kleider-Magazin,
Kirchstraße neben Hrn. Fr. Weikert,
früher Marktstraße 3.

Berlin. Feuerversicherungs-Anstalt.
Grundkapital: 6,000,000 Mark.
Gegründet 1812.
Die Unterzeichneten sind für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands als Agenten bestellt und empfehlen sich zur Aufnahme von Mobiliarversicherungen jeder Art. Dieselben sind zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antragsformularen und Versicherungsbedingungen mit Vergnügen erdilig.
Conditior **G. Sehardt** in **Wachnang.**
Schullehrer **Gommel** in **Almersbach.**
Schultheiß **Lager** in **Oberbräben.**
Schullehrer **Lammle** in **Esteinbach.**
Schmid **Deffinger** in **Unterweisch.**
Wiltb. Krautter, Landwirt in **Waldbrem.**
Saubere Nahrung, Appetitlosigkeit, Druck in der Magen- und Lebergegend, Verstopfung, Kopfschmerzen werden rasch und sicher durch Anwendung der seit Jahren bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen beseitigt. Ausführliche Prospekte mit den ägyptischen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen von E. Schachtel M. 1 erhältlich in **Wachnang** bei Hrn. Apotheker **Witt**, sowie in den Apotheken zu **Murrhardt, Großbottwar, Weilsheim, Sonthheim.**

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Vericherungsstände
Bankfonds ca. R. 195 000 000.
Darunter Extra-Reserve bzw. Dividendenfonds 40 700 000.
7 700 000.
Alle Gewinn fließt ungeschwächt den Versicherten zu.
Seit 1859 wurden über R. 11 000 000. = 33-46% oder durchschnittlich per Jahr 37,4% an die lebenslanglich Versicherten und 40-60% an die abgetriggerten Versicherten auf ihre einfache lebenslangliche Prämie an Dividenden vertheilt.
Jede Prämie hat Anspruch auf Dividende; solche kann von Anfang an in vollem Betrage oder in steigender Weise bezogen werden. In ersterem Falle ermäßigt sich die Prämie sofort auf das niedrigste Maß und bei dem steigenden Dividendenbezug für M. 1000. Versicherung beim Beitritt
nach 5. 8. 10. 15. 20. 25. 30. 33 J.
30 Jahren auf M. 20,91. 18,70. 17,22. 13,53. 9,84. 6,15. 2,46. 0,25.
40 " " " 27,20. 24,32. 22,40. 17,60. 12,80. 8,00. 3,20. 0,32.
Nach weiterer Versicherungsdauer wird der Versicherte nicht nur von jeder Prämienzahlung befreit, sondern er hat alljährlich eine steigende Rente zu beziehen. Sterbefälle werden sofort erledigt.
Bei Zahlungsverweigerung findet gleich günstige Abfertigung wie im Falle der Kündigung statt, und bei Umwandlung in prämiensfreie Policen wird das volle Deductionscapital verrechnet. An Beamten werden Darlehen zur Cautionsbestellung zu den mäßigen Bedingungen gewährt.
Statuten, Prospekte etc. sind zu haben bei den Vertretern:
Lehrer **Fauth** in **Wachnang.** **G. F. Wolt** in **Oppenweiler.** Lehrer **Methmüller** in **Murrhardt.** Herr. **Binz** (Firma **G. F. Binz**) in **Winnenden.** **Gustav Dezier** in **Waiblingen.** **Carl Richter** in **Marbach.**

Singenburg.
Gemeindebezirks Kleinaspach.
Guts-Verkauf.
Der Unterzeichnete
seht sein Gof.
gut, besteh.
end aus 15
bis 16 Mor.
gen Aeder, Wiesen, Weinberge u. Wal.
dungen nebst Gebäulichkeiten, wegen Weg.
zugs von hier dem Verkauf aus.
Viebhaber können jeden Tag einen
Kauf mit mir abschließen.
Den 10. März 1883.
David Feigton.

Helkenberg bei Weilsheim.
Wein.
Ca. 6 Hekt. 1881er weiß,
Ca. 3 " " 1881er roth,
und einige Eimer 1882er, sämtlich
eigenes hiesiges Gewächs, setze ich auch
in kleineren Partien dem Verkauf
aus. Muster vor dem Faß.
A. Bauer z. Traube.

Brustleidenden
und solchen, die an Catarrh, Husten
und Atemnoth leiden, ferner gegen
Reuchhusten der **Schrader'sche**
Knaben-Brust-Honig als
allerbeste und reellste Mittel allseitig
empfohlen.
Hac. N. 1., N. 1. 50. u. N. 3.
Apotheker **J. Schrader,**
Feuerbach-Stuttgart.
Depot in **Wachnang** bei Apo.
theker **Witt**, sowie in den Apothe.
kenden **Sulzbach, Murrhardt**
und **Saildorf.** (1)

Kleine Caramell-Pfäsen
über 200 Stück per Pfd. à 80 Pf. em.
pfiehlt
Edward Kriens
in **Stuttgart.**
Bonbons u. Chocolade-Fabrik.
Bei Abnahme von 8 Pfd. erfolgt
Franco-Zufendung per Post.
Murrhardt.
Schneider-Gesuch.
Einen tüchtigen Schneider sucht so.
W. Ralle, jun.,
Herrenkleidmacher.

Steinschläger
finden bei dem Straßenbau **Wachnang**
Schöntal sofort Arbeit.
Unternehmer **Knecht.**

Unterweisch.
den
Unterweisch.

Louis Vogt.
Meine seit Jahrzehnten bewährten
Schup- und Heilmittel (Specificum) gegen
die „**Waul- & Klauenflechte**“
versende gegen Nachnahme per Glas
1-2 Mark **D. Mayer, Apotheker**
in **Cannstatt.**

Fornsbach.
Geld-Antrag.
2500 & 1000 M.
Pfleggeld sind gegen gesetz-
liche Sicherheit anzuhelfen.
Schullehrer **Geert.**

Nicht zu übersehen!

Unterzeichneter bringt einem hiesigen
und auswärtigen Publikum seine gut ein-
gerichtete **Fein- & Grob-Schleife-
rei** in empfehlende Erinnerung unter
Zusicherung schneller und pünktlicher Be-
dienung.

Aufträge an mich übernimmt in **Wach-
nang** **L. Beck,** wohnhaft bei Herrn
Bader Köhler und Hr. Gastwirt **Mül-
ler, Sulzbach** Vorstadt.
Achtungsvoll
Wiltb. Beck Schleifer,
früher Tuchmacher.

Einen Lehrling
sucht
D. Langbein,
Schuhmacher.
Wachnang. Ein
Dienstmädchen
sucht auf **Georgii**
Braun z. Adler.

Sulzbach.
Zwei schöne schwarze
Confirmationenröde
sowie 40 Ctr. **Heu** hat zu verkaufen
S. Friz, Schneider.

Heu
hat billig zu verkaufen
S. Jung, Tuchmacher.
Wachnang. Unterregnetes
Heu & Dehnd
hat zu verkaufen
Armbuster's Wittwe.

Eine Schmalhaut
wurde gefunden; der Eigentümer kann
solche abholen bei
Armbuster's Wittwe.
Chr. A. zu seinem 23. Wiegen-
fest ein dreifach donnerndes Hoch, das
es im ganzen Schloß erschallt u. beim
Bad verknallt. Ungekannt, doch gut be-
kannt.

Wachnang.
Für ein **Robwaarengeschäft**
wird ein
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe
muß aus guter Familie sein und die
notwendigen Schulkenntnisse besitzen.
Näheres zu erfragen bei
Gottlob Solzjapel.

Mittwoch
Sirich.
Die **Rheumatismus-Apparate**
der ersten und alleinigen Erfinderin Frau
Emilie Winter in **Greifenba-**
gen erfreuen sich eines detartig guten
Rufes, das eine besondere Anempfehlung
dieselben kaum nötig sein wird. Trotz-
dem machen wir unsere Leser auf die der-
zeitige Nummer unserer Gesamttausgabe
beigegebene Beilage aufmerksam.

Amtliche Nachrichten.
Seine Königliche Majestät haben vermöge
höchster Entschliessung vom 9. März d. J. auf
die erledigte Amtsnotarstelle in **Unterweisch**
den Amtsnotar **Castpar** in **Schwenningen** sei-
nem Ansuchen entsprechend, zu verlesen geruht.
Der „Staat-Anzeiger“ veröffentlicht ein
Königl. Dekret, wonach der Wiederzusammen-
tritt der verlagten Ständeversammlung auf Mit-
woch den 28. März d. J. bestimmt ist.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Wachnang den 12. März. Am Freitag mor-
gen wurde der 65 Jahre alte Tagelöhner **Carl**
Vogelmann von **Neu fürstenhütte** vor
der Scheune des Gasthauseß zur Krone in **Ver-**
winkel erporen aufgefunden. Es wird ver-
mutet, derselbe habe eine Lagerstätte in der
Scheune aufsuchen wollen und die Kräfte ver-
lagten ihm den Dienst vor dem Ziele seiner
Wanderung.
— Der in der vergangenen Nacht gefallene
Schnee legte heute früh den Bahnschritten in
Bewegung, zum erstenmal in diesem Winter und
vor Frühjahrsanfang.

Oppenweiler.
Öppingen 3,002 M., Hall 1,863 M., Heil-
brunn 12,046 M., Mühlental 3,770 M., Laup-
heim 12,125 M., Leutkirch 1,992 M., Mar-
bach 8,927 M., Mergentheim 800 M., Mün-
stingen 2,628 M., Neckarfulm 13,765 M.,
Neresheim 4,956 M., Nürtingen 35,402 M.,
Reutlingen 39,840 M., Rottenburg 25,547 M.,
Rottweil 1,500 M., Schorndorf 63,340 M.,
Spaichingen 43,417 M., Stuttgart Amt 2615 M.,
Tübingen 30,016 M., Tuttlingen 27,564 M.,
Ulmet 2,541 M., Urach 16,350 M., Weilsheim
9,176 M. Zusammen in 32 Bezirken 458,991 M.
In den hiesigen Verzeichnissen war aus die-
sen Gemeinden eine Gesamtzahl von 11,418
bedürftigen Hagelbeschädigten erster Abtheilung
mit weniger als 2000 M. reinem Vermögen
und 4223 bedürftigen zweiter Abtheilung mit
je 2-4000 M. reinem Vermögen nachgewiesen;
der Gesamtverlust derselben betrug sich auf
2,649,818 M., so daß im Durchschnitt die Un-
terstützung für 1 Familie 29 M. 34 Pf. oder
auf den erkrankten Schaden 17 1/2% beträgt.

Schwurgericht Heilbronn. 9. März.
Heute Vormittag hatte sich der verheiratete
Stationsmeister **Albert Bollmer** von **Groß-**
gattach vor dem Schwurgerichte hier wegen 9
Verbrechen der Urkundenfälschung in Beziehung
auf Unterschlagung im Amte zu verantworten.
Er hatte nämlich während der zweiten Hälfte
des vorigen Jahres verschiedene Gelder in seiner
Eigenschaft als Stationsmeister vereinnahmt und
für sich verbraucht, ohne in seinem Kassentagebuch
von den Einnahmen Vormerkung zu nehmen.
Der Angeklagte ist 42 Jahre alt und bezog
einen Gehalt von 1100 M. neben freier Wohn-
ung. Er gibt an, daß er durch Krankheit, so-
wie durch einen Gescheidungsprozeß, den seine
Frau anhängig gemacht und er verloren hatte,
in seinen Verhältnissen zurückgekommen sei, was
ihn verleitete, die ihm anvertrauten Gelder
anzugreifen und für sich zu verwenden; übrigen
habe er die Absicht gehabt, das Geld baldigst
wieder zu ersetzen. Ferner hatte er Gelder, die
ihm für Rechnung des hiesigen Holzgartenpäch-
ters eingegangen waren, ebenfalls für sich ver-
wendet. Wegen dieses Vergehens wurde er je-
doch freigesprochen, dagegen wegen der übrigen
Reate unter Annahme milderer Umstände, ge-
mäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu
einer Gefängnißstrafe von 10 Monaten verur-
theilt. — Weiter erhielt der Maurer **E. Emil**
Waidelich, der einen Waldschägen, welcher ihn
wegen eines Forstdiebstahls verhaften wollte, miß-
handelt hatte, eine Quatshausstrafe von 1 Jahr
und 1 Tag.

(Brandfälle.) Im Monat Januar ds. Js.
sind einschließlich eines Nachtrags vom Dezbr.
vor. J. 35 Brandfälle zur Anzeige gekommen.
Es brannten ab: Hauptgebäude 14, Nebenge-
bäude 18. Beschädigt wurden: Hauptgebäude
38, Nebengebäude 15. Hierbei sind 102 Perso-
nen zu Schaden gekommen.

Baden den 11. März. Der russische
Reichsdeputirter **Fürst Gortschakoff** ist
heute früh 4 Uhr gestorben.
Strahlburg. Die hiesigen Festungsbauten
sind mit Ende vorigen Monats auch für den
allein noch in der Bau-Ausführung begriffenen
dritten Abschnitt der eigentlichen Umwallung
fertig gestellt worden. Begonnen wurde der
Bau der ersten sechs Außenforts im Juni 1872,
der der Stadtumwallung 1876. Diese letztere
hat also einen Zeitraum von sieben und die
Neubefestigung den von nahezu elf Jahren in
Anspruch genommen. Die Zahl der Außen-
forts, deren ursprünglich nur zwölf erbaut wer-
den sollten, ist nachträglich auf vierzehn erwei-
tert worden, wovon elf am linken und drei am
rechten Rheinufer gelegen sind. Die Nachricht,
daß diesen Forts am rechten Rheinufer noch ein
neues Fort hinzutreten solle, wird auf das Be-
stimmteste als unbegründet bezeichnet.

Berlin den 9. März. Kaiser **Wilhelm**
hat für die in den Vereinigten Staaten von
Nordamerika nothleidenden Deutschen einen Bei-
trag von 3000 M. aus seiner Privatschatulle
bewilligt.
— Der neuernannte preussische Kriegsmini-
ster **Bronsart v. Schellendorff** hat seinen
Wolken bereits am Donnerstag angetreten.
— Der Handelsverkehr zwischen **Deutschland**
und **Italien** ist seit Eröffnung der **Gotthard-**
bahn zu einem solchen Umfange herangewachsen,
daß zu seiner Bewältigung besondere Extrazüge
seitens der Gotthardbahnverwaltung haben ein-
gerichtet werden müssen. Deutschland versorgt
den italienischen Markt namentlich mit Kohle
und Roheisen, Produkte, für welche früher Eng-
land das alleinige Monopol übte. Heute ist die
britische Konkurrenz in beiden Branchen von der
deutschen weit überflügelt worden.

Der **Wiener Allgem. Ztg.** ist die
Verbreitung in Deutschland auf die Dauer von
zwei Jahren verboten worden. Das Blatt hat
deutsche Staatseinrichtungen und fürstliche Per-
sönlichkeiten Deutschlands mehrmals heftig ange-
griffen.
* In **Hildesheim** ist die Polizei einer ge-
heimen Verbindung, welche unter den
dort in Arbeit befindlichen fremden Maurerge-
sellen besteht, auf die Spur gekommen. Das gra-
virende Moment bei dieser Arbeiterverbindung
vorliegen, ergibt sich aus dem Umstände, daß
die Polizei beim Verzuge, gewisse Papiere zu
beschlagnahmen, auf ersten Widerstand seitens
einer Anzahl der Arbeiter stieß, weshalb sofort
vier derselben verhaftet worden sind.

Wachnang den 10. März. Der Bewegung
auf Revision des Unterstützungswohnsitz-
gesetzes und der Verbesserung der Armenpflege
sind neuerdings beigetreten: die Gemeinderäthe
in **Magold, Murrhardt** und **Seebrunn**.
Rottenburg, sowie der Ausschuß des **Hohenlohe-**
Waldburgischen Bezirkswohlfahrtsvereins.
— Gegenwärtig findet im Finanzministerium
in Folge der Petitionen der württemberg. **Brauer**
wegen Herabsetzung der Malsteuer eine Enquete
statt, zu welcher heute eine Anzahl Brauer des
Landes hinzugezogen wurde. In den nächsten
Tagen sollen die Umgebungsämter in dieser
Angelegenheit gleichfalls gehört werden.
— Nachdem für die bedürftigen **Hagel-**
beschädigten des Jahres 1882 in den be-
treffenden Gemeinden und Bezirken selbst mit
Einschluß des Geldwerthes der ihnen zugewiesenen
Naturalien 157 491 M. erasmelt worden und
bei der Caffe der Centralleitung des **Wohlfahrts-**
vereins durch die Landeshaushaltskassen, durch
Kirchenopfer und Privatbeiträge mit Hinzure-
chnung der Depostenzinsen bis Ende Februar
301,534 M. daaz eingegangen sind, wurde die
Vertheilung dieser Summe auf Grund der finan-
ziellen Unterstützungsgesuche und Nachweisungen
vollzogen.
Im Ganzen wurde nach Verhältnis der Zahl
und des Verlustes der ärmeren Hagelbeschädigten
mit Rücksicht auf die sonstigen Hilfsmittel und
die allgemeine Lage der betreffenden Gemeinden
zugewiesen den Bezirken **Alten** 1,982 M., **Wach-
lingen** 10,157 M., **Waldenhelm** 6,212 M.,
Cannstatt 17,362 M., **Efflingen** 39,982 M.,
Freudenstadt 800 M., **Saildorf** 9,140 M.,
Gerabronn 5,937 M., **Emänd** 4,287 M.,

Im Ganzen wurde nach Verhältnis der Zahl
und des Verlustes der ärmeren Hagelbeschädigten
mit Rücksicht auf die sonstigen Hilfsmittel und
die allgemeine Lage der betreffenden Gemeinden
zugewiesen den Bezirken **Alten** 1,982 M., **Wach-
lingen** 10,157 M., **Waldenhelm** 6,212 M.,
Cannstatt 17,362 M., **Efflingen** 39,982 M.,
Freudenstadt 800 M., **Saildorf** 9,140 M.,
Gerabronn 5,937 M., **Emänd** 4,287 M.,

Bremen.
NORDDEUTSCHER LLOYD.
America.

Die Dampfschiffe des **Norddeut-**
schen Lloyd in **Bremen** fahren
regelmäßig **Mittwochs** u. **Samstags** nach
America.
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Louis Hübel, **Wachnang.**
Gugli. Geiger, **Murrhardt.**
E. J. Kettich, **Wäsenroth.**
Paul Schwarz, **Winnenden.**

Sulzbach.
Zwei starke Spanische
Leiterwagen
hat wegen Entbehrlichkeit billig zu ver-
kaufen
Louis Samsen,
Wäsenroth.

1883
6.60
13.20
3.60
16.80

Frankfurt den 9. März. (Preßprozeß.) Gegen das Erkenntnis erster Instanz in Sachen des Redakteurs Treiber von Stuttgart gegen den Redakteur Neustädter (Frankfurter Ztg.), durch welches Neustädter zu 1 Woche Gefängnis...

Som Orient.

Kairo den 10. März. Der englische General Hicks ist am Freitag in Chartum eingetroffen und wird von dort sofort nach dem weißen Nil abgehen. Der ägyptische General Abdel Kader meldet, daß er am Samstag ein heftiges Gefecht mit den Truppen Mahdis gehabt habe.

Die Schneider-Mreianges.

Eine Vorlesung von Georg Walter. (Schluß.)

Er setzte sich hinter den Ofen, am eigentlichen Wirthstisch aber saß eine Gesellschaft karthäuser junger Männer. Eben war das Spiel zu Ende. Schneider, du hast doch das Glück am Bändel, hub einer der Spieler dem Gewinner gegenüber an, schade, daß du die Mädchen nicht auch so am Bändel hast, aber ich glaube, du könntest bald eher mit Körben als mit Schneideisen handeln.

Schweiz.

In La Roche (Freiburg, Schweiz) drang ein Vagant in ein abseits vom Wege stehendes Haus, worin ein Mädchen allein das Mittagessen bereite, während die übrigen Hausgenossen sich in der Kirche befanden.

Frankreich.

Paris den 9. März. Bei dem Meeting stellerloser Arbeiter hatten sich heute Nachmittag etwa 5000 Personen auf der Esplanade des Invalides versammelt, gegen welche mehrere Sturm-Angriffe seitens der Polizei gemacht wurden.

Paris den 11. März.

Eine wiederholte Manifestation wird zur Stunde durch eine unglaublich große Truppenentfaltung vereitelt. Der Rathhausplatz ist durch Cavallerie besetzt, auf dem Place Concorde und in dem Elysee ist es ruhig, Belleville ist wegen der Neuwahl für Gambetta aufgeregt.

Großbritannien.

London den 10. März. Während des furchtbaren Sturmes am Dienstag sind in der Mündung des Flusses Clyde zwischen Port Glasgow und Bowling nicht weniger als sechs Dampfer gestrandet.

Der Dubliner Nordprozeß bringt täglich neue sensationelle Enthüllungen. Jetzt soll die engl. Polizei bereits Beweise in Händen haben, daß auch mehrere irische Abgeordnete an dem Morde im Phönixpark mitschuldig sind, und zwar als Mitglieder jener weitverzweigten Verschwörung, die man im Norden Englands entdeckt zu haben glaubt.

Spanien.

Selbst die ministeriellen Blätter räumen jetzt ein, daß die Lage der Provinz Andalusien nicht frei von Besorgnissen ist, zumal wenn man die Enthüllungen in Betracht zieht, welche die Ausbreitung des Socialismus auf dem platten Lande und die Verzweigungen der geheimen Gesellschaften in den großen Städten des Südens und Ostens von Spanien konstataren.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 31.

Donnerstag den 15. März 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt drei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an das R. Oberamt Badnang.

In Ausführung des Art. 13 des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betreffend die Farenhaltung, und in Gemäßheit der Vollziehungsverfügung vom 31. Okt. 1882 ist für den Zeitraum vom 1. Mai 1883 bis 30. April 1886 die Oberaufsichtsbehörde für den Bezirk des V. landwirthschaftlichen Bauverbands folgendermaßen zusammengesetzt worden:

Domänenpächter Stodmayer auf Lichtenberg, O.A. Marbach, Vorsitzender, Gutsinspeltor Braun in Monrepos O.A. Ludwigsburg, Gutsbesitzer Weger in Ungeheuerhof O.A. Badnang. Als Stellvertreter sind bestellt worden: Rentamtmann Aldinger in Heutingsheim O.A. Ludwigsburg, Landwirth Jakob Gänßermann in Heidenhof O.A. Marbach, Gutspächter Manscher im Leinsried Hof O.A. Waiblingen.

Stuttgart den 2. März 1883. B a d n a n g. Borstehender h. Erlaß, betreffend die Zusammenlegung der Oberaufsichtsbehörde für den Bezirk des V. landwirthschaftlichen Bauverbands wird hiemit gemäß §. 24 Abs. 3 der Min. Verf. v. 31. Oktbr. 1882 bekannt gemacht. Den 14. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

Postameralamt Waiblingen.

Stamm-, Nutz- & Brennholz-Verkauf.



Aus dem Postamterwald „Rothensühl“ zwischen Hertenmannsweiler und Waldrems am

Montag den 19. März d. J.

23 eigene Stämme und Abschnitte bis 12 in lang, bis 87 cm dia mit zul. 53 Jm.

2 glattbuche etc., 5 und 7 m lang, 48 cm dia mit 2 Jm.

15 Am. eichenes Kiefer- und Kiefernholz, 64 Am. eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 74 Am. buchene etc.

1900 buchene, eichene und gemischte Wellen. Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf der Straße von Winnenden nach Badnang. Waiblingen den 12. März. R. Postameralamt. G u s m a n n.



Revier Murrhardt. Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. d. M., Morgens 9 Uhr, im Forst in Murrhardt aus

Waltersberg Abth. 1 und Bruch Abth. 5. 6. und 12:

7 Stämme 1. Cl. mit 16,08 Jm.

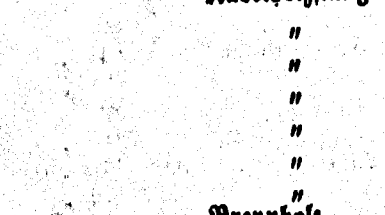
74 „ 2. „ „ 123,26 Jm.

169 „ 3. „ „ 173,62 Jm.

297 „ 4. „ „ 148,30 Jm.

8 Säglänge 1. „ „ 11,68 Jm.

11 „ 2. „ „ 9,35 Jm.



Nadelholzstangen- & Brennholz-Verkauf.

In den herrschaftlichen Waldtheilen Gfäß, Schaafreuth, Brand, Durrenberg, Kieselberg, Obere Schuphalde, Eidelgatten und Alteschlag

find zum Verkauf aufbereitet:

Nadelholzstangen 3950 Stüd 3-4 m lang, 3214 „ 4-5 m „, 2870 „ 5-7 m „, 1280 „ 7-9 m „, 467 „ 9-11 m „, 833 „ 11-13 m „, 284 „ 13-17 m „

Brennholz 3 Am. buchene Scheiter, 64 „ buchene und eichene Abholz, 25 „ buchene und eichene Reisprügel, 6 „ erlen Abholz, 650 „ Fichten und forden Abholz, 29 „ Fichtene und forden Reisprügel.

Gegen gehörige Sicherheit wird der Kaufpreis bis Martini l. J. angeborgt und wollen die Kaufliebhaber sich wenden an die Gaalhof, den 9. März 1883. Graf. Pöhl. Simp. Forstverwaltung.

Badnang. Vergebung von Hochbauarbeiten.

Ueber die Arbeiten zur Unterhaltung der Bahn-Gebäude im laufenden Jahr können die Ueberschläge und das Bedingniß hier auf dem Bauamt bis 22ten einschließl. jeden Vormittag eingelehen werden.

Hierzu auf die zur Veranlassung geeigneten Arbeiten sind, nach Procenten der in den Ueberschlägen enthaltenen Preise & Löhne, oder wo solche nicht vorhanden, nach eigenen Preis-, bzw. Lohnansätzen ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und portofrei, von dem Bauamt unbelasteten Bewerbern gehörig mit Zeugnissen versehen, spätestens bis 22ten dies hierher einzureichen.

Unbedingte Auswahl unter den Offerenten wird sich vorbehalten. Badnang, den 14. März 1883. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Badnang. Zu dem am Dienstag den 20. d. M. hier stattfindenden Krämer-, Vieh- & Roßmarkt wird freundlich eingeladen. Den 13. März 1883. Stadtschultheißenamt. G o d.

Badnang. Wiederholter Siegenachtsverkauf.

Friedrich Götz und Gottlieb Zeltwangers Entel verkaufen am

Samstag den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr,

die in Nr. 29 d. Bl. beschriebene Siegenachts; Haus und Scheuer angekauft um 4000 M.,

Eine Gerberwerkstatt an der Bräde, Antauf 540 M.,

24 a 22 qm Ader am Zellerweg, Antauf 410 M.,

25 a Baumwiese in der hinterm Thaus, Antauf 1000 M.,

wiederholt auf diesem Rathhause. Den 14. März 1883. Rathschreiber Augler.

Badnang. Schafweide-Verpachtung.

Die Schafweide auf hiesiger Markung wird auf weitere 3 Jahre von der Ernte bis 1. April am nächsten

Samstag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr,

mit Schafhaus und Stallungen verpachtet, wozu Liebhaber, hierorts unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen, eingeladen werden. Den 10. März 1883. Gemeinderath. Vorstand Bärlein.

Offene Lehrstelle.

Für mein gemischtes Waarengeschäft suche ich zum Eintritt 1. April oder 1. Mai d. J. einen jungen Mann mit guten Schulkennntnissen und aus achtbarer Familie unter günstigen Bedingungen als Lehrling.

S u l z b a d. Ca. 80 Str. gutes unberegnetes Heu & Dehnd hat zu verkaufen Christian Kienzlen.

Singer'sche Nähmaschine zum Verkauf aus Carl Ackermann.

Frisch Rapp.